

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 51-52  
  
**Rubrik:** Basler Bilderbogen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Verschollene Briefe an schöne Damen

Je mieser die Gegenwart, desto mehr Interesse hat der staats-erhaltende Stimmbürger an der Vergangenheit. Gemessen daran, wie zurzeit alles Historische in Blüte steht, muss man also sagen: die Zeiten sind sehr mies. Freilich gibt's auch Sensationen

aus der Vergangenheit, die sind so unterhaltend und fröhlich, dass es einfach nötig ist, sie wieder ans Tageslicht zu holen. Zum Beispiel die Texte aus «60 Jahre Cabaret in der Schweiz», die der César Keiser und das hinreisende Margrit Läubli nun auf einer Tournee durch unser Land wieder zum Leben erwecken – und zu was für einem quicklebendigen! Also wenn das Margrit und der Cés historisch werden, dann werde ich es auch. Selbst auf die Gefahr hin, dass der Karli Knöpfli, das Miststück, etwas darüber in sein Tagebuch schreibt. Versetzen Sie sich, verehrte Benebelspalterte, in die Vergangenheit und stellen Sie sich folgendes vor:

Zunächst: mich. Es ist Abend, und der Drang danach, etwas unerhört Aufregendes zu erleben, zieht mich in die Stadt. Journalisten sind ja stets darauf aus, eine Weltsensation vor die Füsse gelegt zu bekommen. Dass ich zuvor schon ein paar hundertmal in die Stadt ging, um besagtes Aufregende zu finden, und nie

war es passiert, hielt mich auch diesmal nicht zu Hause. Journalisten sind eben fürchterlich optimistisch. Das ist nahezu das einzig Positive, was man über sie sagen kann.

Wie ich so fürbass schreite, Auge und Ohren gespitzt, begegne mir wer? Ein Jüngling, von dem ich weiss, dass er für ob-skure Laienspielgruppen Texte schreibt, über die das Publikum dann lacht. Meist werden sie entweder erst kurz vor Beginn der ersten Aufführung fertig, manchmal auch erst später. Weil seine Texte aber so gut sind, wird der Jüngling weder geprügelt, noch bestellt man keine Texte mehr bei ihm. Laienspielgruppen sind eben noch optimistischer als Journalisten. Das kann man ihnen aber nicht als positive Eigenschaft anrechnen. Positiv ist an ihnen, dass sie überhaupt an die Öffentlichkeit treten und das Volk erheitern, obschon ihre Mitglieder genug andere Arbeit haben.

Nun gehen wir also zu zweit weiter – der Jüngling und ich.

Und was geschieht? Wir treffen einen jungen Mann, von dem die Sage geht, er studiere die Rechts-gelehrsamkeit, wenn auch nicht wahnsinnig intensiv. Ausserdem, und das ist keine Sage, sondern eine bittere Tatsache, pflegt er in einer Laienspielgruppe mitzuwirken und dort das zu machen, was ernsthafte Bürger mit «den Aff ablassen» zu bezeichnen ge-ruhen. So gut tut er das, und so durchschlagend ist sein Erfolg beim Publikum, dass er eine grosse Zukunft als Strafverteidi-ger oder Nationalratspräsident vor sich haben könnte. Ausserdem malt dieser junge Mann manchmal komische Männlein auf unschuldigen Papier, die peinlich an gute Karikaturen erin-nern. Nur dass sie keine Vorbil-der haben, sondern seiner eigen-phen Phantasie entspringen.

Will's der Teufel – wir gehen zu dritt weiter. Und will's der Teufel nochmals: auf dem Markt-platz treffen wir auf einen weite-ren jungen Mann, der den Ber-uf des Zeichenlehrers ausübt. Es obliegt ihm, völlig unbegabten

# Gernuhame Weihnachtszeit = Zeit zum Lesen!



### Neuerscheinung



**Ritter Schorsch**  
**Trottel, Träumer, Tagediebe**  
Illustrationen  
Celestino Piatti  
128 Seiten Fr. 14.80  
Unter diesem Titel hat Oskar Reck fünfzig seiner Ritter Schorsch-Texte aus dem Nebelspalter zu einem köstlichen Geschenkbuch vereint. Die Auswahl reicht von der Glossierung des helvetischen Alltags bis zu einer Reihe von Porträts höchst unterschiedlicher Zeitgenossen.

**Bruno Knobel**  
**Die Schweiz im Nebelspalter**  
Karikaturen 1875 bis 1974  
2. Auflage  
Grossformatiger Band  
312 Seiten, 255 ein- und mehrfarbige Abbildungen  
Fr. 49.–  
Entrückte und vergessene Episoden schweizerischer Geschichte der letzten hundert Jahre werden lebendige Gegenwart durch die Karikatur und die Hinweise.

**Bö und Mitarbeiter**  
**Gegen rote und braune Fäuste**  
342 Zeichnungen aus den Jahren 1932 bis 1948  
Taschenbuch-Mehrfachband 352 Seiten  
Fr. 10.80  
Der Zeitgenosse jener Jahre trifft sich mit dem jungen Betrachter dieses Buches in der gemeinsamen Einsicht, dass die Verharmlosung nur eine trügerische Ruhe beschert. Ein Buch, das heute noch eine Mahnung darstellt.

**Eduard Stäubli**  
**Das Bö-Buch**  
224 Seiten,  
Fr. 25.–  
Die 120 besten Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter von Carl Böckli, dem unvergesslichen Meister der satirischen Kunst. Herausgegeben und eingeleitet von Eduard Stäubli, mit Erinnerungen von Bertie Böckli an ihren Bruder Bö.

**Elsa von Grindelstein**  
**und ein gewisser Bö**  
68 Gedichte  
von Carl Böckli  
72 Seiten Fr. 5.80  
Das Vergnügen des Lesens wird erhöht durch die äusserst passenden Zeichnungen von Bö.

**Walter Koller**  
**300 Appenzellerwitz**  
80 Seiten Fr. 9.80  
Der klassische Appenzellerwitz, der nicht auf Kosten der Appenzeller, sondern auf Kosten anderer geht – hier ist er im Druck festgehalten.

### Neuerscheinung



**Ueli der Schreiber**  
**Ein Berner namens ...**  
6. Band  
52 Verse, Illustrationen  
von Barth  
112 Seiten Fr. 12.80  
Die umfassende Gesamt-schau der Bernerseele findet in diesem neuen Band nicht nur eine willkommene Ergänzung, sondern auch eine besonders amüsante Bereicherung durch die erstmalige Veröffentlichung der «Worte des Vorsitzenden Gottlieb Guggisberg», seines Zeichens Vorsitzender der Viehzuchtgenossen-schaft Obergattlig im Amtsbezirk Molken!

**Ueli der Schreiber**  
**Ein Berner namens ...**  
Band 1, 2, 3, 4, 5  
je 52 Verse Fr. 12.80  
Die Ueli-Verse gehören seit vielen Jahren zu jener fröhlich-nachdenklichen Lektüre, so dass jeder Band ein besonderer Lesegenuss ist.

**Hans Moser**  
**Freie Fahrt**  
Humorbuch für Strassen-benützer  
72 Seiten Fr. 12.80

**Hans Moser**  
**Herr Schüüch lebt weiter**  
64 Seiten Fr. 9.80

**Hans Moser**  
**Mitlachen ist wichtiger als siegen**  
Sportkarikaturen  
96 Seiten Fr. 9.80

**Hans Moser**  
**Heitere Chirurgie**  
Ein fröhliches medizinisches Bilderbuch  
80 Seiten Fr. 9.80

**Hans Moser**  
**Die Mänätscher**  
72 Seiten Fr. 9.80  
Hans Moser ist ein Könnler. Seine Stärke war schon immer die Entdeckung und optische Übermittlung an den Betrachter des Ergötzlichen im menschlichen Tun.

**Barth**  
**Barth-Karikaturen aus dem Nebelspalter**  
mehrfarbiger Kunstband  
144 Seiten, Ganzleinen  
Fr. 36.–  
Mit vordergründigem Charme und hintergründigem Witz lässt Wolf Barth Bilder sprechen – federleicht und gedankenschwer: Spruchweisheit springt ins Auge.  
«Christ und Welt»  
Stuttgart

### Neuerscheinung



**Giovannetti**  
**Pablo**  
88 Seiten Fr. 12.80  
Der Clown mit dem gewissen Etwas. Ein Buch in der Art, wie es unsere Zeit benötigt: erheitern, komisch, voll von Überraschungen und mit einer kleinen Prise von Tiefsinn.

**Giovannetti**  
**... jawassinüdsäged!**  
68 Seiten Fr. 8.–  
30 versandbereite Post-karten, die nach Betrachtung der gesamten stimmungs- und humor-geladenen Löwen-menagerie herausgerissen und einem ebenso freudeberechtigten Adressaten zugestellt werden können.

**Fredy Sigg**  
**Hochachtungsvoll zeichnet Fredy Sigg**  
96 Seiten Fr. 9.50  
Sigg macht seine Kreaturen nicht verächtlich, er karikiert nicht menschliche Umgangsformen.

**Giovannetti**  
**Kaminfeuer-geschichten**  
96 Seiten Fr. 11.50

**Giovannetti**  
**111 neue Kaminfeuer-geschichten**  
128 Seiten, illustriert  
Fr. 14.80  
Giovannettis «Kamin-feuergeschichten» sind ausgezeichnete Lektüre für Freunde des Gehalt-vollen. Und dort wo sie entstanden, wollen sie auch gelesen werden: am Kamin. Wobei Kaminfeuer nicht wörtlich genommen werden muss. Es genügt eine stille Ecke.

**Giovannetti**  
**... ja – wer chunt dänn daa?**  
56 Seiten im Umschlag  
Fr. 5.80  
Das Büchlein enthält mehr als nur «gehobenes Blödeln»: Die Verhaltensweisen zwischen Böppeli und Bummi sind aus dem Leben gegriffen. Ihre Bespiegelung in Wort und Bild führt auch ohne Übertreibung zu ironischer Wirkung.

**C. Schedler / J. Schedler**  
**Orina**  
Grossformatiges mehrfarbiges Kinderbuch  
36 Seiten Fr. 17.90  
Es ist eine Geschichte ohne Raub und Mord, eine Geschichte ohne Hexen und Zauberer, doch nicht minder spannend und abenteuerlich.

# Für jeden Anlaß gibt es ein Nebelspalter-Buch.



Schulkindern verschiedenster Altersstufen so nutzlose Künste beizubringen wie das perspektivische Zeichnen, den Entwurf von Blümleinmustern für Weihnachtsgeschenke und das Abzeichnen von wehrlosen Zootieren.

Nun gehen wir also zu viert weiter. Meine drei Begleiter auf der intensiven Suche nach absolut nichts (diesen Satz habe ich von Salvador Dali entlehnt), und ich in Erwartung der Weltsensation, in die ich hineinstolpere, und die meinen Ruf als Journalist von ungeheurem Format begründet. Während wir so voranschreiten, sagt plötzlich einer der drei: «Im «Schwalbenäsch», isch Postillon d'Amour!»

Das «Schwalbennest» war eine Beiz am Kleinbasler Ufer der Mittleren Rheinbrücke, die inzwischen durch etwas ersetzt worden ist, das sie nicht ersetzen kann. Eine richtige Knille, aber gemütlich. Kaum ein Gast hatte dort weniger als drei Vorstrafen. Dafür hatten die Serviertöchter ebenso reine Herzen wie Schürzen, und das Bier vom Fass war

infolge hohen Umsatzes besonders frisch und gut.

Wir gingen also, alle vier, ins «Schwalbennest». Ein Tisch war frei. Auf ihm stand ein Schild «Zürich». Vielleicht war er deswegen frei geblieben? Die anderen Tische jedenfalls, die «Basel» und «Chur» und «Bern» und so hiessen, waren besetzt. Vorwiegend von jüngeren Damen, deren Jugend teilweise etwas nachgemalt war, und von gemischten Herren. Ferner gab es einen Mann im vorgerückten Alter, der war der Postillon. Er ritt zwar nicht hoch oben auf dem Bock eines gelben Wagens, aber er trug die Brieflein, die man ihm in die Hand drückte. Die Spielregeln waren sehr einfach: wenn man am Tisch «Chur» eine Dame sitzen sah, der man eine wichtige Mitteilung unterbreiten wollte, so nahm man einen Zettel, schrieb sie darauf, faltete ihn zusammen, schrieb aussen «Chur» darauf und gab ihn dem Postillon. Was weiter geschah, kam drauf an.

Wir vier setzten uns an den Tisch «Zürich», liessen unsere

Blicke schweifen und begannen eine umfangreiche Tätigkeit. Mehr umfang- als erfolgreich. In meinem Fall kam das daher, dass ich kurz zuvor Jacob Burckhardts Briefe an seinen Freund Friedrich von Preen gelesen hatte, und deren Niveau hatte auf mich abgefärbt. Das Niveau war für die Damen im «Schwalbennest» zu hoch. Die drei jungen Männer bei mir hatten auch nicht mehr Erfolg. Wenn überhaupt eine der angeschriebenen Damen etwas antwortete, so war das ein Wort wie «blöd» oder so. Damit meinte sie nicht sich selber, sondern den Brief, den sie bekommen hatte.

Dann versuchten wir's mit einer Teamarbeit. Wie beschrieben die Briefe zu viert, und um die Einschlagkraft zu erhöhen, dichteten wir. Einer fing an, die anderen machten weiter. Ich schrieb zum Beispiel:

*Oh Mädchen Du in Bern  
Mit Dir möcht' ich so gern*

und der textende Jüngling fügte an:

*Des Nachts bei klarem Mondschein  
Am rechten Ufer von dem Rhein*

und so weiter. Jeder einen Vers. Illustriert wurden die Briefe auch, mit Männlein und Weiblein und so. Die Damen, die sie bekamen, reagierten ebenso negativ wie zuvor. Aber wir vier hatten einen Wunderplausch daran. Es störte uns schon gar nicht mehr, wenn die Damen mit anderen Briefpartnern verschwanden. Wir schrieben sogar Briefe an die Serviertöchter und einen an den Postillon. Und als wir endlich allein wieder von dannen zogen, hatten wir einen saufinen Abend gehabt. Ganz unter uns.

Schade, dass die Damen und anderen Adressaten unsere Briefe sofort wegwarfen. Wenn sie sie nämlich aufgehoben hätten, so wären sie heute im Besitz von einmaligen Originalen mit Jugendwerken von Werner Wollenberger, von Jüsp, von César Keiser und von mir. Wer weiss, was entartete Sammler von Kuriositäten dafür heute schon bezahlen würden...

# Schenken Sie Bücher! Nebelspalter=Bücher!

## Neuerscheinung



Heinz Weder  
**Anton Jakob Kellers gesammeltes Lachen**  
Feuilletons, Glossen, Aphorismen  
Illustrationen  
Hanspeter Wyss  
112 Seiten Fr. 14.80  
Heinz Weder vermittelt Zustandsbilder und Veränderungen menschlichen Verhaltens. Die gesellschaftlichen Gegebenheiten bieten die Anlässe, Wahrheit Halbwahrheit und Unwahrheit, einerlei; Weder möchte den alltagsgeplagten Menschen nachdenklich und heiter stimmen und / oder rundum unterhalten.

Albert Ehrismann  
**Später, Äonen später**  
Gedichte  
88 Seiten Fr. 11.50  
Weite Bezirke des Raumes und der Zeit durchmisst Albert Ehrismann in seinen neuen Gedichten und bleibt doch in allem, was er sagt, dem Menschen und der Erde nah.

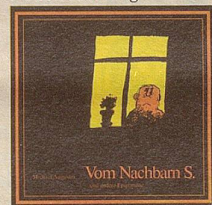
Felix Rorschacher  
**Das darf nicht wahr sein**  
99 ungläubliche aber wahre Druckfehler und Stilblüten  
90 Seiten Fr. 9.80  
Diese Kuriositätensammlung ist eingerahmt von einem Vorwort von Eduard Stäuble sowie einem Nachwort von N. O. Scarpi und wird von einem Mittelwort aus der Feder von Hans Weigel unterbrochen.

Horst  
**Aussichtslose Einsichten**  
Politische Karikaturen  
96 Seiten, Ganzleinen  
Fr. 24.-  
Es ist ein Brillantfeuerwerk an Einfällen, eine kritische Aussage zum Zeitgeschehen. Engagiert setzt Horst sich mit dem auseinander, was in dieser Welt nicht in Ordnung ist.

Max Mumenthaler  
**Wie reimt sich das?**  
69 Moritaten aus dem Nebelspalter  
Illustrationen  
Jacques Schedler  
80 Seiten Fr. 9.80  
Max Mumenthaler schreibt ohne den Teufel im Leib, aber mit der Eule am Ohr, dem Lächeln um den Mund und dem Schalk in den Augen.

Max Mumenthaler  
**Mit freundlichem Gruss**  
Illustrationen  
Jacques Schedler  
56 Seiten Fr. 9.80  
Das Bändchen umfasst rund 120 Gedichte: Nachdenkliches, Besinnliches, Kritisches zum Tage, Beobachtungen in epigrammatischer Kürze.

## Neuerscheinung



Michael Augustin  
**Vom Nachbarn S. und andere Epigramme**  
Illustrationen  
Christoph Gloor  
56 Seiten Fr. 10.50  
Schon die ersten Veröffentlichungen Michael Augustins im Nebelspalter fielen auf durch ein ausgeprägtes Formbewusstsein und durch die Sicherheit im Umgang mit der Sprache. Als Instrument satirischer Zeitkritik demaskieren diese Epigramme was dem Autor auf dem weiten Feld menschlicher Unzulänglichkeit begegnet.

Ernst P. Gerber  
**Irrtum vorbehalten**  
72 Seiten Fr. 8.50  
53 Gedichte ohne Vor- und Nachwort, treffend unterstrichen durch Illustrationen von Barth.

Maeder/Bauer  
**Lob des St. Gallerlandes**  
96 Seiten, Halbleinen  
Fr. 18.-  
«Sanggale isch en schöne Kanton, isch en flotte Kanton und en guete Kanton, mer händ en gärr...»  
Dieses Lob steht am Beginn dieses Bilderbuches.

N. O. Scarpi  
**Don Juans Familie**  
Geschichten und Amouresken  
Illustrationen  
Helmut Knorr  
184 Seiten, Leinenband  
Fr. 19.80  
Don Juans Familie nennt N. O. Scarpi diese Handvoll heiterer Geschichten, darin der Held nicht immer die von allen Männern erträumte Rolle des ewig siegreichen Verführers von Sevilla zu spielen weiss.

Jüsp  
**Bestiarium**  
72 Seiten Fr. 14.80  
Jüsp hat mit raffinierten Dressurerfolgen eine Menagerie geschaffen, die des schmunzelnden Beifalls erheiterungsbedürftiger Stressmenschen gewiss ist.

Peter Dürrenmatt  
**Hundert Schweizer Geschichten**  
128 Seiten Fr. 11.50

Peter Dürrenmatt  
**Der Stadtpräsident im Goldfischglas**  
und andere Geschichten  
Illustrationen von Barth  
96 Seiten Fr. 11.50  
Nach seinem erfolgreichen Büchlein «Hundert Schweizer Geschichten» legte Peter Dürrenmatt eine weitere Sammlung von amüsanten Anekdoten vor. Einmal mehr erweist sich der Autor in diesem fröhlichen Potpourri als heiterer Chronist lustiger Begebenheiten am Rande grosser Zeitgeschichte und der hohen Politik.

## Neuerscheinung



César Keiser  
**Aus Karl Knöpflis Tagebuch**  
48 Seiten Grossformat  
Fr. 9.80 2. Auflage  
Diese imaginär-frechen Notizen eines Schweizer Buben brauchen keine weitere Empfehlung. Sie waren und sind immer wieder das besondere Lesevergnügen von vielen tausend Nebelspalter-Lesern.



Walter Koller/Jacques Schedler  
**Seppli**  
ein Bilderbuch aus dem Appenzellerland  
Illustrationen J. Schedler  
32 Seiten Fr. 24.-  
Ein Kinderbuch auch für Erwachsene und Freunde urwüchsigen Brauchtums.

Maeder/Wanner  
**Splügen**  
ein Dorf – ein Pass – eine Landschaft  
146 Seiten Fr. 25.-  
Dieses Buch stellt sich die Aufgabe, etwas gründlicher von diesem Dorf zu berichten.

Canzler  
**Auf den Strich gekommen**  
88 Seiten Fr. 9.80

Canzler  
**Lebe – lächle**  
88 Seiten Fr. 9.80  
Seine Cartoons gehören zu den Klassikern. In den vorliegenden Bänden sind ältere und neuere sehr bekannte und weniger bekannte Zeichnungen vereinigt, manche sind einfach «lustig», andere sind schon eher hintergründig, aber alle «sitzen».

R. Stössel/J. Schedler  
**Gwunderchüngele**  
Kinderversli zum Singe und Verzele  
Grossformatiges Kinderbuch  
56 Seiten Fr. 17.90  
In Hülle und Fülle gibt es lustige Verse und Liedli zu entdecken und man stellt überrascht fest, dass der Bedarf an guten, einfallreichen Reimen auf lange Sicht gedeckt ist.

Nebelspalter  
**Am Golde hängt...**  
82 Seiten Fr. 13.50  
Zehn Nebelspalter-Zeichner, die den Voltaire-Spruch «Wenn es sich um Geld handelt, gehört jeder der gleichen Religion an» auf erfindend-freche Art glossieren.

# Bei Ihrem Buchhändler

